

Impuls für Familien zum siebten Sonntag der Osterzeit – Sonntag, 24. Mai 2020

Wenn wir heute als Familie gemeinsam beten, dann wissen wir: Gott ist in unserer Mitte. Als Zeichen der Verbundenheit mit Jesus Christus und als äußeres Zeichen des Gebetes beginnen wir:

+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Jesus selbst hat uns versprochen „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“. So dürfen wir darauf vertrauen, dass er auch jetzt bei uns ist, wenn wir gemeinsam beten und von ihm hören.

Lied: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind

<https://www.youtube.com/watch?v=AttBnjlsbTc>

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen

Einige Familien feiern diesen Gottesdienst im Gelände rund um die Liebfrauenkirche, andere Familien feiern, im eigenen zuhause. Egal, an welchem Ort und auch egal, ob mit der Familie oder einer großen Gemeinde – wir sind miteinander verbunden in unserem Glauben und gestärkt durch die Gemeinschaft. So dürfen wir alle uns Gott zuwenden und ihn um sein Erbarmen bitten.

Kyrie:

1. Herr Jesus Christus, du hast noch für die Jünger und für uns gebetet.
Herr, erbarme dich.
2. Herr Jesus Christus, du hast den Jüngern und uns ewiges Leben versprochen.
Christus, erbarme dich.
3. Herr Jesus Christus, du hast die Jünger und uns für die Aufgaben in der Welt durch dein Wort gestärkt.
Herr, erbarme dich.

Herr, komm in unsere Mitte und schenke uns deine Nähe. So können wir vertrauensvoll und mit frohem Herzen diesen Gottesdienst gemeinsam feiern.

Lied: Du bist da wo Menschen leben

<https://www.youtube.com/watch?v=XIW9Y5zBo7g>

Du bist da, wo Menschen leben, Du bist da wo Leben ist.

Du bist da, wo Menschen lieben, Du bist da wo Liebe ist.

Du bist da, wo Menschen hoffen, Du bist da wo Hoffnung ist.

Gebet

Allmächtiger Gott,

dein Sohn bittet für uns.

Wir machen uns dieses Beten zu eigen und bitten dich:

Gib uns Anteil am ewigen Leben

und an der Herrlichkeit deines auferstandenen Sohnes,

der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen.

Liebe Gemeinde, liebe Kinder,

ich weiß ja nicht, wie es bei euch ist, aber bei uns hat der Sonntagmorgen eigentlich immer einen festen Ablauf.

Gegen 8 Uhr aufstehen, duschen, gemeinsames Frühstück mit frischen Brötchen.

Gitarre nehmen und um 11 Uhr zur Kirche fahren.

Gemeinsam mit vielen Menschen Gottesdienst feiern und dabei Musik machen und singen.

Im Anschluss an die Messe viele Bekannte und Freunde auf dem Kirchplatz treffen und plaudern.

Ab dem 15.03. war auf einmal alles anders. Gemeinsame Treffen und Gottesdienste waren auf einmal nicht mehr möglich.

Was tun? Was prägt jetzt den Sonntag?

Wie war es bei euch??? [Austausch untereinander]

Den Freunden und Freundinnen Jesu ging es nicht anders. Waren sie doch gewohnt, Jesus in ihrer Mitte zu haben, mit ihm umherzuziehen und seinen Geschichten und Gleichnissen vom Reich Gottes zu lauschen.

Aber dann war auf einmal auch alles anders. Jesus wurde gefangen genommen und gekreuzigt. Er ist zwar dann am dritten Tage auferstanden und ihnen immer wieder erschienen, aber das war schon ganz anders als vorher. Und dann ist Jesus in den Himmel aufgefahren und war endgültig nicht mehr direkt bei ihnen.

Was die Jünger und Jüngerinnen dann machten, hören wir jetzt in der Lesung:

Lesung aus der Apostelgeschichte *nach Apg 1,12-14*

Nachdem Jesus in den Himmel aufgenommen worden und zu Gott, seinem Vater, zurückgekehrt war, kehrten die Freunde Jesu in die Stadt zurück. Sie gingen in einen Raum, oben in einem Haus.

Sie verbargen sich dort, denn sie hatten Angst vor denen, die sie und Jesus verfolgt hatten.

Es fehlte ihnen noch der Mut, die Worte und Taten Jesu weiterzusagen.

Sie blieben dort zusammen. Einige andere Freunde und Freundinnen Jesu und auch seine Mutter Maria waren bei ihnen. Und sie beteten miteinander und warteten auf den Beistand, den Heiligen Geist, den Gott ihnen schicken wollte.

Lied Lasst uns miteinander, lasst uns miteinander, singen, loben, danken dem Herrn.
Lasst uns das gemeinsam tun, singen loben, danken dem Herrn.
Singen, loben, danken dem Herrn...

Die Jünger sind ängstlich und traurig. Sie verstecken sich, und warten. Doch worauf warteten sie? Jesus hatte ihnen etwas versprochen. Davon hören wir im Evangelium:

Evangelium nach Johannes *Joh 17,1-6.9-11*

In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sagte: Vater, die Stunde ist gekommen. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrlicht!

Denn du hast ihm Macht über alle Menschen gegeben, damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben schenkt.

Das aber ist das ewige Leben: dass sie dich, den einzigen wahren Gott, erkennen und den du gesandt hast, Jesus Christus.

Ich habe dich auf der Erde verherrlicht und das Werk zu Ende geführt, das du mir aufgetragen hast.

Jetzt verherrliche du mich, Vater, bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war!

Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie gehörten dir und du hast sie mir gegeben und sie haben dein Wort bewahrt.

Für sie bitte ich; nicht für die Welt bitte ich, sondern für alle, die du mir gegeben hast; denn sie gehören dir.

Alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, ist mein; in ihnen bin ich verherrlicht. Ich bin nicht mehr in der Welt, aber sie sind in der Welt und ich komme zu dir.

Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins sind wie wir.

Gedanken zum Evangelium:

Gott ist groß! Gott ist toll! Gott ist wunderbar! Großartig!
Heute würde man vielleicht sagen: Gott ist Mega!
In der Bibel wird von „verherrlichen“ gesprochen.

Gemeinsam überlegen: Was würdet ihr sagen? Welche Worte fallen euch ein, wenn ihr die Größe Gottes, seine unendliche Güte und Liebe, seine Herrlichkeit beschreiben wollt?

Wir spüren diese Herrlichkeit in tiefster Seele und so können wir gar nicht anders, wir wollen ihn loben, preisen und verherrlichen – am liebsten in der Gemeinschaft, in der Versammlung unserer Gemeinde.

Lied: Ich glaube an den Vater

<https://www.youtube.com/watch?v=WNahg2Fvhek>

Ich glaube an den Vater, den Schöpfer dieser Welt,
der uns mit seiner Liebe in seinen Händen hält.
Er schuf aus Nichts das Leben, den Mensch als Frau und Mann,
die Krone seiner Schöpfung. Ich glaube daran.

Ich glaube an Jesus Christus, der auf die Erde kam,
der Mensch wie wir geworden, die Sünde auf sich nahm.
Er ist am Kreuz gestorben, doch brach er neue Bahn,
denn er ist auferstanden. Ich glaube daran!

Ich glaube an den Geist, den man im Herzen spürt,
der überall zugegen, uns Gottes Wege führt.
Er wird die Welt verwandeln und treibt uns weiter an
in Gottes Sinn zu handeln. Ich glaube daran.

Ich glaube an Gemeinschaft, mit Gott als Fundament.
Ich glaube an die Liebe, die einigt was uns trennt.
Wir werden auferstehen wie Christus es getan;
die Schuld wird uns vergeben. Ich glaube daran.

Fürbitten

Auf die Fürbitten antworten wir mit dem Liedruf:

Du sei bei uns in unsrer Mitte, sei du bei uns Gott

<https://www.youtube.com/watch?v=hm1kFGCxRYo>

Guter Gott, wir bitten für die Kinder. Für viele Familien ist diese Zeit gerade eine besondere Herausforderung. Lass die Kinder Liebe und Zuneigung erfahren. Gib Eltern und Kindern die nötige Geduld im täglichen Miteinander.

Guter Gott, wir bitten für alle Erstkommunionkinder und ihre Familien, deren Erstkommunionfeiern aufgrund der Coronakrise verschoben werden müssen. Lass sie besonders in diesen Tagen deine Nähe spüren. Schenke ihnen Geduld, Zusammenhalt und weiterhin Freude auf das Fest.

Guter Gott, wir bitten für die älteren Menschen, die in dieser Zeit nur selten ihre Angehörigen sehen können. Schenke ihnen Zuversicht und Gelassenheit.

Guter Gott, wir bitten für die Verantwortlichen, die in diesen Tagen Entscheidungen für unser Land treffen müssen. Schenke ihnen Umsicht, Stärke und gute Ratgeber.

Guter Gott, wir bitten für die Ärzte und Pfleger und für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmitteln suchen, gib ihnen Kraft und Ausdauer in dieser Zeit.

Guter Gott, wir bitten für unsere Gemeinde. Lass uns neue Wege finden, um in diesen Zeiten füreinander da zu sein und Gemeinschaft neu zu erleben.

Guter Gott, wir bitten für unsere Verstorbenen und deren Angehörigen. Lass sie bei dir Frieden finden.

Alle Bitten, unseren Dank, und unsere Hoffnung dürfen wir vor Gott tragen in dem Gebet, das Jesus uns geschenkt hat:

Vater Unser im Himmel...

Meditation

Jesus betete zu seinem Vater im Himmel. Jesus sagte:
Vater. Jetzt ist es soweit. Jetzt gehe ich zu dir.

Vater. Ich habe hier auf der Erde alles zu Ende gemacht.
Hier auf der Erde habe ich alles getan, was du mir gesagt hast.

Vater. Du hast die Menschen lieb.
Darum hast du mich zu den Menschen geschickt: Damit ich ihnen alles von dir erzähle.

Jetzt bin ich fertig.
Die Menschen haben gut zugehört.
Die Menschen haben ihre Herzen für dein Wort auf gemacht.
Die Menschen haben gemerkt, dass ich wirklich von dir komme.
Dass du mich wirklich geschickt hast.

Vater. Jetzt gehe ich zu dir zurück.
Dann bin ich nicht mehr auf der Erde. Weil ich bei dir bin.
Aber die Menschen sind noch auf der Erde. Die Menschen sind noch in der Welt.
Aber du bist bei ihnen. Beschütze die Menschen.

Bitten wir nun Gott um seinen Segen

Segen:

Gott sei bei uns wie die Luft, die wir atmen.
Gott sei bei uns wie das Brot, das uns stärkt.
Gott sei bei uns wie das Wasser, das uns erfrischt.
Gott sei bei uns wie das Haus, das uns schützt.
Gott sei bei uns wie die Sonne, die den Tag hell macht.
So segne und begleite uns alle der uns liebende Gott,
+ der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: Gottes Liebe ist so wunderbar

<https://www.youtube.com/watch?v=raDCD7uqW30>

<https://www.youtube.com/watch?v=IZOc74BPcFY>

1. Gottes Liebe ist so wunderbar – so wunderbar groß!

Refrain:

So hoch, was kann höher sein,
so tief, was kann tiefer sein,
so weit, was kann weiter sein,
so wunderbar groß.

2. Gottes Güte...

3. Gottes Treue...

4. Gottes Gnade...

5. Gottes Hilfe...